

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von **6000 Exemplaren.**

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von **6000 Exemplaren.**

Reichstagsferien.

In beschämender Weise waren am Montag bei der ersten Lesung der wichtigsten Vorlage in dieser Reichstagsession, der sogenannten „Umsturzvorlage“, nicht weniger als 238 Abgeordnete abwesend, so daß der Reichstag beschlußunfähig war und vorzeitig in die Ferien eintreten mußte. Der Präsident war darüber so unwillig, daß er Rücktrittsgedanken äußerte, die indes nicht ernst zu nehmen sind, und daß er nicht einmal den anwesenden Volksvertretern, die doch keine Schuld trifft, frühdliche Weihnachten wünschte, wie das sonst üblich ist. Von anderer Seite taucht der Wunsch auf, regelmäßig die Namen der saumseligen Abgeordneten öffentlich bekannt zu geben, und dieser Wunsch hat etwas für sich.

Was nun aber gerade den in Rede stehenden Vorfall betrifft, so darf man nicht zu schwarz sehen. Es ist nicht gebräuchlich, so kurze Zeit vor Weihnachten noch zu tagen. Es sitzen ja doch auch Geschäftsleute im Reichstage, die jetzt zu Hause unabhkömmlich sind. Dafür aber, daß der Reichstag 14 Tage später als üblich einberufen wurde, ist er selbst nicht verantwortlich zu machen, das hängt mit dem Kanzlerwechsel zusammen. Bei rechtzeitiger Einberufung hätte er längst die erste Lesung der Umsturzvorlage beendet. Es kommt ferner in Betracht, daß diese Beratung durch die Interpellation über die Zuckerprämie und durch den staatsanwaltschaftlichen Antrag auf Strafverfolgung des Abg. Liebknecht verzögert wurde. Endlich ist zu erwägen, daß erste Lesungen nicht zu einer Abstimmung führen, es sei denn darüber, ob die Vorlage an eine Commission verwiesen werden solle, was in diesem Falle gewiß ist. Die Abgeordneten hatten also nur Reden zu erwarten, die sie auch im stenographischen Bericht nachlesen können. Möglicher Weise haben auch manche Abgeordnete durch ihre Abwesenheit und die absichtliche Herbeiführung der Beschlußunfähigkeit dagegen protestieren wollen, daß eine so wichtige Vorlage über's Knie gebrochen wird.

Die Hauptschuld trifft dies Mal den Präsidenten, der in der Sonnabend Sitzung, in welcher schon 170 Abgeordnete fehlten, noch durchaus darauf bestand, in der laufenden Woche Sitzungen abzuhalten. Der Präsident mußte sich damals sagen, daß das Haus am Montag nicht beschlußfähig sein werde. Am Sonnabend handelte es sich um die unmittelbare Entscheidung in einer sehr wichtigen Frage, um die Wahrung der verfassungsmäßigen Stellung des Reichstags und seiner Mitglieder. Wenn hierbei schon 170 Volksvertreter fehlten, da konnte es einem Parlamentskundigen wie dem Herrn v. Levetzow kein Geheimniß sein, daß er am Montag auf leere Bänke blicken werde. Wenn er gleichwohl auf der Weitertragung bestand, so geschah dies jedenfalls mit Rücksicht auf die Regierung unter Hintanstellung der Rücksicht auf den Reichstag. Ein conservativer Reichstagspräsident ist eben in solchen Dingen in äbler Lage; und deshalb wäre es besser für den Reichstag, wenn sein Präsident aus einer Partei genommen würde, die sich größerer Unabhängigkeit von der Regierung erfreut als gerade die conservative.

Nun, was geschehen ist, läßt sich nicht mehr ändern. Hoffentlich beherzigen die Abgeordneten, was der Präsident, wenn auch in Verkennung seiner eigenen Schuld, am Montag wünschte, daß sie nämlich am 8. Januar zahlreich erscheinen, damit das Land und das Haus nicht wieder ein so beschämendes Schauspiel erleben, wie am 17. December.

Tageb ereignisse.

Der Kaiser ist gestern Abend von dem Jagdausflug nach Warth in das Neue Palais zurückgekehrt und wird sich morgen nach Adnigsmusterhausen zu Hofjagden begeben, an denen auch der König von Sachsen teilnehmen wird.

Wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ erklären, hat der Kaiser persönlich auf das staatsanwaltschaftliche Vorgehen gegen den Abg. Liebknecht keine Einflußnahme geübt, sondern sich in dieser Angelegenheit völlig uninteressirt verhalten.

Nach Berliner Blättern hat der Reichstagspräsident v. Levetzow wegen verschiedener Vorkommnisse, die ihn in den letzten Tagen veranlaßten, das Präsidium niedergelegt. Diese Nachricht ist durchaus unzutreffend.

Fürst Bismarck siedelt in dieser Woche bestimmt von Berlin nach Friedrichsruh über. Der Tag soll

nach den „Hamb. Nachr.“ geheim gehalten werden, um Begräbnissen vorzubeugen. Der Fürst ist zwar nicht krank, bedarf aber nach den Ereignissen der letzten Zeit der Schonung.

Die „Hamb. Nachrichten“ bestreiten, daß die Entlassung des Fürsten Bismarck aus seinen Aemtern richtig gezeichnet sei; es fehle ihr vielmehr die verfassungsmäßige Giltigkeit. Nur der abgehende Reichskanzler selbst könne seine Entlassung gegenzeichnen. Danach könnte überhaupt kein Kanzler gegen seinen Willen entlassen werden. Wie es scheint, liegt in der That hier eine Lücke in der Reichsverfassung vor; und da die Kanzlerwechsel fortan häufiger eintreten dürften, wäre es wünschenswerth, diese Lücke auszufüllen.

In dem Meineidproceß gegen Leuß gab Frau Dr. Schnug zu, in einem Hotel-Zimmer mit Leuß genächtigt zu haben, behauptete aber, Leuß sei nur deshalb im gemeinsamen Zimmer geblieben, weil sich Frau Schnug in hochgradiger Erregung befunden habe, die ihn befürchten ließ, daß sie unbewacht einen Selbstmordversuch unternehmen werde. Er habe sich, als sie sich entkleidete, auf den Flur hinaus begeben und sei erst, nachdem sie schon im Bett gelegen habe, wieder hineingekommen. Das Zimmermädchen und der Portier des Hotels (Hotel Continental in Halle) erklären dagegen, sie hätten die von ihnen behaupteten Wahrnehmungen durch das Schlüsselloch gemacht. Die Verhandlung wurde noch nicht zu Ende geführt. Möglicherweise wird ein Vocaltermin im Hotel Continental zu Halle abgehalten.

In Sachen der Oberfeuerwerker-Schüler ist am Sonnabend das kriegsgerichtliche Urtheil gefällt worden. Die Verhandlungen dehnten sich bis in die zehnte Stunde aus. Die höheren Justizbeamten des Kriegsgerichts sind Sonnabend Nacht von Magdeburg nach Berlin zurückgefahren. Ueber das Urtheil selbst ist noch nichts bekannt geworden. Die Feuerwerker befinden sich noch in der Citadelle, da das Urtheil erst bestätigt werden muß. Alles, was über die Höhe der ergangenen Urtheilssprüche und die Zahl der Verurtheilten erzählt wird, beruht auf Hörensagen. So heißt es, daß Urtheile von 8 Tagen Arrest bis zu 9 Monaten Festungshaft ergangen seien. Wann die freigesprochenen Feuerwerker entlassen werden, darüber kann man auch nichts sagen; die aus Baden und Württemberg stammenden sind bereits in der vergangenen Woche entlassen worden. Wie es heißt, sollen Mitte nächster Woche die sonst in der Magdeburger Citadelle einquartierten Infanteristen ihre alten Quartiere wieder beziehen. Von den verhafteten Oberfeuerwerkerschülern ist einer, der Unterofficier Richard Rabrius vom 36. Feldartillerie-Regiment aus Danzig, im Lazarett des Festungsgefängnisses verstorben. Internirt sind zur Zeit noch 130, die zu je 6 bis 8 Mann in mehreren Zimmern einquartiert sind.

Zur Fuchsmäuler Affäre wird der „Frl. Ztg.“ mitgetheilt, daß der Prinzregent von Bayern dem Vorknecht des Fuchsmäuler Waldes v. Zoller nahe gelegt habe, die Forstberechtigten entgegenkommender behandeln zu lassen.

Betreffs des Hinterlandes von Togo hat wegen der von einem englischen Agenten im Gebiete von Salaga vorgenommenen Schutzbereichs-Erklärungen, abgeschlossenen Verträge und Flaggenhissungen zwischen der deutschen und der englischen Regierung eine Ausrsprache mit durchaus befriedigendem Ergebnis stattgefunden. Durch die Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen ist festgestellt, daß die Ansprüche Deutschlands durch die Flaggenhissungen nicht beeinträchtigt sind, sondern in vollem Umfange bestehen bleiben.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weyerle begiebt sich im Laufe dieser Woche nach Wien, um dem König über die innere Lage Bericht zu erstatten. In unterrichteten Kreisen werden aus diesem Anlaß keinerlei actuelle politische Entscheidungen erwartet. Die Hauptstadt Budapest ernannte Weyerle zum Ehrenbürger. Das Oberhaus votirte am Montag das Budgetprovisorium, nachdem der Führer der Clericalen Graf Ferdinand Zichy unter dem Widerspruch der Liberalen erklärt hatte, daß die Annahme der Vorlage kein Vertrauensvotum für die gegen die Katholiken gerichtete Regierungspolitik bedeute.

Gestern wählten beide Häuser in gemeinschaftlicher Sitzung Bela Kravanzky zum Kronräther. Zum französischen Kammerpräsidenten an Stelle Burdeaus wurde gestern Brisson mit 249

gegen 213 Stimmen für Méline gewählt. — Vorgestern hatte der Finanzminister einen Gesetzentwurf auf Genehmigung von zwei provisorischen Zwölfteln und Bewilligung einer Pension von 12000 Frs. für die Wittve Burdeaus eingebracht.

Durch die Skandale in Italien ist nicht nur Giolitti gerichtet, sondern, wie es scheint, auch der jetzige Ministerpräsident Crispi. Die obigen Worte, die letzterer in der Deputirtenkammer sagte, ehe er dieselbe vertagte, sollen bewiesen werden. Man glaubt nicht daran, daß es sich lediglich oder auch nur überwiegend um Fälschungen handle, erfunden zum Sturze Crispi. Die Einzelheiten sind zu gravirend für Crispi und dessen Frau, als daß hier nicht völlige Klarheit geschafft werden möchte. Kann das Crispi nicht, oder will er es nicht, dann wird er gehen müssen. Mehrere Cabinetmitglieder haben diese Eventualität bereits ins Auge gefaßt und sind nicht gewonnen, ihr Geschick mit dem Crispi zu verknüpfen; Giolitti aber hat sich nach Berlin zu seiner dort verbeirateten Tochter geflüchtet, um der ihm zugeordneten Strafverfolgung zu entgehen. Die Untersuchung gegen ihn wird eiligst geführt. Die Opposition ist mächtig an der Arbeit, um Crispi zu stürzen; Rudini, Caballotti, Brin und Zanardelli halten allenthalben Versammlungen ab und protestiren gegen die Vergewaltigung der Deputirtenkammer. Sollte Crispi die letztere gänzlich aufheben und Neuwahlen ausgeschrieben, ehe er völlig gerechtfertigt dasteht, so wäre kein Zweifel daran vorhanden, daß die Opposition die Mehrheit in der Kammer erzielte.

Die spanische Ministerkrise ist erledigt. Zum Finanzminister ist der frühere Justizminister Canalejas ernannt worden.

Im dänischen Folkething erklärten sich auch die beiden Vicepräsidenten, Christensen Stabl und Eriar, mit dem abgetretenen Präsidenten Högbro solidarisch und legten ihre Mandate nieder. Das Folkething wählte am Sonntag den Staatsrevisor R. Clausen (Gemäßigte Linke) zum Präsidenten, den Professor der Deconomie Scharling von der Rechten zum ersten, den Schulvorsteher Bernien von der gemäßigten Linken zum zweiten Vicepräsidenten. Die bisherigen Vicepräsidenten waren beide radical.

General Gurko ist auf sein Ansuchen wegen zerrütteter Gesundheit von den Aemtern eines Generalgouverneurs von Warschau und Commandirenden der Truppen des Warschauer Militärbezirks entlassen worden unter gleichzeitiger Beförderung zum Generalfeldmarschall. — Sein Nachfolger wird vermutlich Graf Schuwalow, der derzeitige russische Botschafter in Berlin. Derselbe ist bereits in Petersburg eingetroffen.

Eine bulgarische Ministerkrise ist ausgebrochen. Dieselbe ist anscheinend nicht ernst, vielmehr nur darauf berechnet, die wenigen liberalen Mitglieder des Cabinetts auch noch aus demselben zu entfernen. Das neue Cabinet wird jedenfalls wieder von Stoilow gebildet werden.

Die griechische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, dem zufolge ein Theil der Rosinenernte, welcher den Marktbedarf übersteigt, zurückgehalten werden soll. Das Schicksal der Vorlage ist ungewiß.

Auf Samoa haben die Rebellen in Uana und Uta die Behörden in Uia benachrichtigt, sie beabsichtigten die Feindseligkeiten zu erneuern und würden die von den Kriegsschiffen während der letzten Wirren beschossenen Forts wieder besetzen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 19. December.

* Die Pensionirung des Herrn Pastor Gleditsch erfolgt zum 1. Mai 1895.

* Am Realgymnasium und an der höheren Mädchenschule beginnen die Weihnachtsferien am nächsten Freitag; morgen ist Schulschluß. In den Gemeindeschulen wird noch bis Sonnabend Unterricht abgehalten.

* In Anbetracht der Nähe des Weihnachtsfestes war das gestrige Concert zum Benefiz für die Mitglieder der Stadtkapelle noch ziemlich gut besucht. Das Programm war so vortrefflich und die Durchführung desselben so exact, daß die Anwesenden den Vorträgen den lebhaftesten Beifall zollten. Aus dem

— Die Liebe suggerirt. Am Montag begann vor dem Schwurgerichte in München gegen den Lehrer der französischen Sprache, Hypnotiseur und Magnetiseur Gjedlaw Gzhnski aus Ury in Galizien eine Verhandlung, welche höchst sensationell zu werden verspricht. Es handelt sich nämlich zum ersten Male vor einem deutschen Gerichte um Suggestion, indem dem Angeklagten zur Last gelegt wird, er habe einer reichen adeligen Dame im posthypnotischen Schlafe Liebe suggerirt. Die Dame bestreitet dies auf das entschiedenste. Die Anklage ist von dem Bruder der Dame, einer Frein v. Zedlig, beantragt worden. Der Angeklagte sitzt bereits seit Februar dieses Jahres in Haft. — Der auf gestern in Wien anberaumte Proceß gegen Stanislaus Warteleski, welcher in den Proceß gegen Gzhnski verwickelt ist, wurde wegen der in München gegen Gzhnski stattfindenden Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt. Warteleski hatte, wie aus der Verhandlung hervorging, eine Scheintrauung zwischen Gzhnski und der 33jährigen Baronin Hedwig v. Zedlig vollzogen. Die letztere gab in der Verhandlung an, daß sie allerdings „aus Mitleid“ den Gzhnski geliebt habe, daß sie ihn aber jetzt verabscheue, weil er sie in schurkischer Weise betrogen habe.

— Für Briefmarkensammler. Einer Meldung des „Neuen Wiener Journals“ zufolge sind kürzlich durch Versehen in der österreichischen Staatsdruckerei 20000 Zweikreuzer-Postkarten mit der Bezeichnung „Kaiserkreuzer“ gedruckt und verbreitet worden. 17000 Stück wurden mit Mühe wieder eingekauft, der Rest blieb in Circulation. Für die Feilschdrucker bezahlten Sammler bis zu 5 Gulden.

— Eine Massenvergiftung durch Frühlingsbrötchen wird aus Freiberg in Sachsen gemeldet. Gegen 150 Personen sind, zum Theil schwer, erkrankt, ein Kind ist angeblich gestorben. Der Bäcker und seine Familie sind selbst erkrankt. Die chemische Privatuntersuchung der Backwaare soll Arsenik nachgewiesen haben.

Wetterbericht vom 18. und 19. December.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-6	Auftauigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	740.5	+ 1.2	S 4	78	10	
7 Uhr früh	737.4	+ 2.0	S 4	96	10	
2 Uhr Nm.	737.7	+ 4.8	SSW 3	74	1	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 1.0° C.

Witterungsaussicht für den 20. December.

Vorwiegend trübes, zeitweise aufklarendes frostfreies Wetter; keine oder geringe Niederschläge.

Briefkasten.

N. J. Bauschen Sie doch den Vorfall nicht unndtbig auf! Das einmal eine Wagenachse bricht und eine Anzahl gefüllter Bierflaschen das Dasein beendet, ehe das Bier seinen eigentlichen Zweck erfüllt hat, das ist doch kein Ereignis ersten Ranges.

r. Döbelheimsdorf. Das bei der Propaganda für die Raiffeisen' den Kassen vielfach reactionäre Agitation betrieben wird, wissen wir schon lange; selbstverständlich kommt dabei auch der „Zwischenhandel“ schlecht fort, der in diesem Falle weiter nichts ist, als der Handel überhaupt. Es würde uns angenehm sein, Näheres über die Sache zu erfahren, am liebsten mündlich.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

Nichters Unter-Steinbaukasten sind mit Recht als geistig anregendes und unterhaltendes Spiel für Kinder und Erwachsene anerkannt. Hervorragende Pädagogen haben sich u. A. folgendermaßen darüber geäußert: „Kann man den Eltern mit gutem Gewissen ein Spielzeug für ihre Kinder empfehlen, so sind es Nichters Unter-Steinbaukasten, welche auch auf der großen Lehrmittel-Ausstellung in Prag in Anerkennung ihrer hohen pädagogischen Bedeutung mit dem ersten Preis prämiirt worden sind.“ „Die verschiedenen Nummern der Unter-Steinbaukasten bieten den Kindern eine veredelnde Unterhaltung, welche man durch die Ergänzungskasten stets rege erhalten kann“ u. s. w. — Hergestellt werden diese Steinbaukasten von der Firma F. U. Nichter & Cie. in Rudolstadt (Thüringen).“

Diesem Urtheil des Buches für Alle, dem wir diese Notiz entnommen haben, schließen wir uns gern an, denn Nichters Unter-Steinbaukasten sind in der That das beste Weihnachtsgeschenk.

Nichters Unter-Steinbaukasten sind in W. Leysohn's Buchhandlung in großer Auswahl vorräthig.

Zum Feste
empfehlen
bestes Kulmbacher
in Flaschen und Gebinden,
feines Weizenbier,
altes, abgelag. Gräher Bier,
Breslauer Rippe-Bier,
Fürstenwalder Schloßbräu,
beste Qualität, hell und dunkel,
und liefert frei in's Haus
der Bierverlag von
J. Schulz's Ww.,
Niederstraße 5.

Als **Weihnachtsfesttrunk**
empfehle ich:
ff. Kulmbacher,
= Lager-,
= Pilsener-,
= Gräher-
zu den bekannt billigen Preisen.
M. Finsinger.

Cigarren
gut gelagert in 1/10, 1/20, 1/40 Kistchen
zu außergewöhnlich billigen Preisen
empfehle ich
M. Finsinger.

Meß-Apfelkuchen a Pfd. 28 Pf.
empfehle ich
M. Finsinger.

Frische Bomben,
Spizkuchen,
Oblaten-Kuchen,
Macaronen
empfehle ich
Emil Hartmann,
Ring 23.

Ausgezeichneten
prim. geräuchert. Speck
empfehle ich äußerst billig
Adolf Thiermann.

Feinsten Liegniker Mohn
empfehle ich billigst H. Brotschneider.
Gleichzeitig empfehle meine beiden
Mohnmühlen zur gefl. Benutzung.

Donnerstag, den 20. Decbr.,
Abends 6 Uhr:
Schwiebuser Grükwurst.
W. Rau, Berlinerstraße 55.

Sent Donnerstag früh 8 Uhr
frisch gekochtes
Pöfel-Gisbein
bei **Paul Lachmann,** Postplatz 7.

Hauptfestes Rindfleisch,
Prima Waare,
bei **H. Frenzel,** Berlinerstr. 84.
Freitag Vormittag 10 Uhr
festes Rindfleisch
Zällichauerstraße 24.

Wie heizen wir unsere Räume am besten und billigsten?

Für Räume, welche nur vorübergehend benutzt werden, wie Wartezimmer, bessere Wohnzimmer, Säle, Privat-Contore, Kirchen, Schulen u. und zur Nachhilfe bei vorhandener, nicht ausreichender Heizungsanlage empfehlen wir Gasöfen bester Construction.

Für alle Räume, wo Dauerheizung nöthig, sind nur Oefen für Coaksfeuerung zu empfehlen.

Die Herren Fabrikanten, Geschäftsinhaber und Restaurateure machen wir hierauf besonders aufmerksam.

Coaks pro 1 hl 80 Wsg., bei größerer Abnahme billiger.

Zugleich bringen wir auch noch unsere vorzüglichen Gasplatten, Gas-Kochapparate, Badesöfen, Löthkolben, Muffeln u. in empfehlende Erinnerung.

Mit Rathschlägen, Preislisten und Kostenberechnungen stehen jederzeit zu Diensten.

Verwaltung der Gasanstalt.

P. Aschke.

Wollwaren, Hüte und Mützen
in größter Auswahl zu ganz billigen Preisen empfehle ich
P. Hohenstein.

Zum Saale des Gasthofs zum Deutschen Kaiser in Grünberg.

Achtung! Achtung!
Unwiderruflich nur noch bis Sonntag, den 23. Dezember, dauert der
große Schuhwaaren-Verkauf.
Ich verkaufe diese Woche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Hochachtungsvoll
Hermann Schneider aus Görlitz.

Zu Festgeschenken empfehle meine
hochfeinen Cigarren
in 100er, 50er u. 25er Kistchen-Packung
in allen Preislagen einer gütigen Beachtung.
R. Knispel, Holzmarktstr. 26.
Montag, den 24. d. Mts. treffe ich
auf dem dortigen Fischmarkt mit

Karpfen
und allen Sorten Oerfischen ein.
Paul Bertig aus Grotzen a/D.

Karpfen aus Saabor
gelangen zum Verkauf am Montag, d.
24. Dezember auf dem Grünberger
Wochenmarkt.
Das Forstamt.

Wegen Aufgabe
meines
Materialwaaren-Geschäfts
verkaufe sämtliche Waaren zu jedem
nur annehmbaren Preise.
Fritz Rothe, Breitestr. 68.

Echt
Meißner-Confect
empfehle ich
Julius Peltner.

Extrasettes Ochsenfleisch,
ganz besonderer Güte,
empfehle ich
A. Feucker.

Corsetts
in nur gut bewährten Qualitäten empf
Niederthorstr. 10. **Albert Hoppe**

Kinderhäubchen,
Handschuhe, Fichus, Kragen,
Schleier etc.
in großer Auswahl bei
Clara Lehfeld.

Handschuhe
in großer Auswahl, auch mit Lederbesatz,
empfehle ich
Niederthorstr. 10. **Albert Hoppe.**

Loose zur
Ulmer und Regensburger
Geld-Lotterie
empfehle ich,
Vorbestellungen zur großen
Trier'schen Dombau-Geld-Lotterie
nimmt entgegen
Robert Grosspietsch.

Verzogen
nach
Breitestr. Nr. 6, part.,
in das frühere Kassenvereinsgebäude.
Dr. Eckstein.

Künstliche Zähne
in Gold u. Kautschuk, nur gut passend;
Umarbeitungen fehlerhafter Gebisse,
(Reparaturen in fünf Stunden).
Plomben unter mehrjähr. Garantie.
Alle Zahnoperationen nach neuester
Methode.

Franz Deckert,
früher Assistent eines deutschen und
amerikanischen Zahnarztes,
Niederstraße 10/11, 1. Etage.

Asthma (Athem-)
notth
Husten, Heiserkeit, Katarrh wird durch
Isslob's Verbeßerte Katarrh-Pastillen in kurzer
Zeit radikal beseitigt. Beutel 35 Pf. in der
Löwen-Apotheke u. Adler-Apotheke.
Komme Morgen Donnerstag und
Sonnabend mit

Christbäumen
nach dem Glaserplatz **Br. Nerche.**
Bettfedern, Bettstücken, Strohsäcke,
blaugefärbte Leinwand, bedruckte Schürzen,
Handtücher, Luchschub u. Luchvantoffeln
billigst bei **Hugo Muströph,** Ring 9.

Leinenwäsche,
Normalwäsche,
Cravatten,
nur Neuheiten,
äußerst billig,
Hosenträger,
Handschuhe,
Regenschirme, Cachenez
empfehle ich in größter Auswahl
A. O. Schultz,
Niederthorstr. 14.

Harzer Kanarienvögel,
Sohl-, Knorr- u. Klingelroller
billig zu verkaufen
Ring u. kath. Kirchstr. Ecke 13, 1 Tr.
Für Rettung von Trunksucht!
verjend. Anweisung nach 18jähriger
approbirter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit auch ohne
Vorkwissen, zu vollziehen, keine
Berufshinderung, unter Garantie.
Briefen sind 50 Wsg. in Briefmarken beizufügen.
Man adressire: „Privat-Anstalt
Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Im Concertsaal des Herrn Finke.
 Mittwoch, Donnerstag, Freitag, den 19., 20. u. 21. December:
Gastspiel der berühmten Liliputaner
 7 Herren 16-37 Jahre alt 68-108 Ctm. Größe 5 Damen.
 Außerordentliche Kunstleistungen der kleinsten Menschen der Gegenwart.
 Auftreten der Zwerg-Athleten und Ringkämpfer Herren Schemmel und
 Thieme, 68 und 70 Ctm. Größe, 19 und 16 Jahre alt.

Vorführung der wunderbar dressirten Hunde-Meute:
5 Saltomortale-Hunde, Antipoden-Hunde.
 Werth der Hunde-Meute 10,000 Mark.

Anfang 8 Uhr. — Sperrst. 1 M., Saalplatz 75 Pf., Gallerie 30 Pf.
 Im Vorverkauf bei Herrn Emil Fowe: Sperrst. 75 Pf., Saalplatz 50 Pf.

Donnerstag, den 20. December, Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Grosse Extra-Familien- und Kinder-Vorstellung.
 Sperrst. 75 Pf., Saalplatz 50 Pf., Gallerie 30 Pf., Kinder die Hälfte.

Arbeiter-Bilds.- u. Unterst.-Verein.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, Abends von 6 Uhr ab,
 in Schulzes Ruh, Lefenerstraße Nr. 14:

Große Christbaumfeier.

Vorträge, Verloosung, Festrede H. Stolpe.

Entree pro Person 15 Pfg., Kinder frei.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

NB. Billets im Vorverkauf bei J. Kurzweg.

Rauch-Club „Blaue Wolke.“

Den 1. Weihnachtsfeiertag, Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Restaurant Hirsch-Berg:
Große Christbaumfeier, verbunden mit Verloosung u. musik. Unterhaltung.
 Gäste können in belieb. Zahl eingeführt werden. Entree à 10 Pf. Kinder frei. Der Vorstand.

Zum Weihnachtsfest!
Blatt- u. blühende Topfpflanzen,

Jardinièren mit Maiblümchen, Hyacinthen, Tulpen u. a.,
 frische Schnittblumen, Kränze und andere Blumenarrangements,
Präsentkistchen mit verschiedenem Backobst gefüllt,
 eingelegte Früchte, Fruchtsäfte u. dergl.

empfehle aus meiner Blumen- u. Fruchthandlung am Ring Nr. 2.

Otto Eichler.

Evang. Kirchenchor.
 Freitag Punkt 6 Uhr: Schluss-Übung.

C. Wennrich's
Bieverlag

bringt seine anerkannt gut gepflegten
 Biere, als:

f. Lagerbier,
 f. Pilsener } Art,
 f. Münchener }
 f. Porter

aus der Brauerei des Herrn
 C. L. Wilh. Brandt, hier,
 f. Gräzer (gut gelagert),
 f. Weizenbier,
 ff. Kulmbacher

in Flaschen und Gebinden zu Brauerei-
 preisen in freundliche Erinnerung und
 bittet um geneigten Ausbruch.

Prima Preßhese,
 feinstes Weizenmehl 00,
Margarine,
 sowie sämtliche Backartikel

empfehle

Otto Liebeherr.

Zum Feste

empfehle

sämtliche Backartikel

in nur besten Qualitäten sowie

täglich frische, echte

Giesmannsd. Preßhesen.

Julius Peltner.

Zu Festgeschenken

empfehle mein in allen Preislagen bestens assortirtes

Cigarren-Lager.

Julius Peltner.

Die größte Auswahl in Christbaumschmuck
 bei **R. Knispel, Holzmarktstraße 26.**



Ausverkauf!

Herren- und
 Damen-Uhren
 in Gold,
 Silber und Nickel,
 Regulatoren,
 Wand-, Stand-
 und
 Becker-Uhren,
 sowie
 Uhrketten in den
 neuesten Mustern
 zu sehr billigen
 Preisen, um da-
 mit zu räumen,

empfehle einer gütigen Beachtung.

F. Senftleben, Breitestraße 71.

Cylinderhüte, Filzhüte, Knabenhüte, Filzschuhe, Pan-
toffeln u. s. w. empfiehlt zu billigen
 Preisen **Adolf Sieche, Sutmachermeister, Büllschauerstraße 37.**

Die letzten 3
Original-Singer-
Nähmaschinen,

vorzüglich im Gang, verkauft zu Fabrikpreisen

Ring 23. **Benno Waldmann.** Ring 23.

Teppiche,
letzte Neuheiten,
 in Plüsch, Brüssel, Tapestry,
 sowie
Läufer-Stoffe
 in großartiger Auswahl empfiehlt
 sehr billig
Wilhelm Grau.

Preßhese
 (bestes Fabrikat),
beste Margarine
 neue Rosinen,
 = Sultaninen,
 = Corinthen,
 = Mandeln,
 Citronat, Citronen etc.
 empfiehlt
Max Seidel.

Christbaumbehang,
 sehr schönes Backobst, Magdeburger
 Sauerkraut, Pfeffer, Gewürz u.
 saure Gurken, Kieler u. schwedische
 Bücklinge, grün u. e. geräuch. Alle
 empfiehlt Frau L. Schulz, Grünzeugm.

Heut Donnerstag, Verkauf
 von Schweinefleisch à Pfd. 50 Pf.
 Kathol. Kirchstraße 5.

U. R. u. Ww., Neptun, Backobst, Wäsaum-
 u. Rischmud, Wein Essig, E. de Cologne
 empfiehlt
 Frau E. Grienz.

G. Johannisbeerw., 1892r., 2 50 Pf.,
 von 10 L. ab 40 Pf. Gartin Stanigel.

86r u. 89r Rothwein à L. 90 Pf.
 in bekannter Qualität bei
Samuel H. Laskau.

G. 93r L. 75 Pf. Jof. Langer, Weberstr.
 93r 80 Pf. W. Selter, Brotmarkt 7.

93r W. L. 80 Pf. R. Gabriel, Fleischstr. 3.
 Hoch. Ausbruch à L. 1 M. Carl Schindler.

92r L. 80 Pf. Herrm. Hoffmann, Br. Str. 73.
 93r R. u. Ww. à L. 65 u. 60 Pf. E. Jacobi, Langstr.

Weinanschank bei:
 Weberstr. Stenzel, 93r R. u. Ww. 80 Pf.
 Verlig, Fleischm., 92r Ww. 80, L. 75, Rv. 80 Pf.

E. Schaffan, Unt. Fuchsburg, 93r 70 Pf.
Winderlich, Krautstr., 92r Rv. 80 Pf.
 Schlosser W. Herzog, Langstr. 57, 93r 80, L. 75.

Freih. Rothe, Breitestr. 68, 91r W. u. R. 80, L. 75.
Synagoge. Freitag Anfang 4 Uhr
 Sonnab. Vorm. 9 1/2 Uhr mit Predigt.

(Hierzu eine Beilage.)

Selter u. Limonaden
 empfiehlt die Selterfabrik
C. Wennrich, Rathskeller.
 NB. Für Gastwirthe ermäßigte Preise

Blühende Maiblumen,
 Hyazinthen, Tulpen, Alpenveilchen und Primeln
 die Gärtnerei von **G. Pohle.**
 empfiehlt

Gutes Doppelbier
 empfiehlt **Wilh. Hirthe.** | **Christbaumwatte** | Schneeweiß, bei
 Hugo Mustroph.

Parlamentarisches.

Der Reichstag verließ am Montag in erster Lesung die Umsturzvorlage. Staatssecretär im Reichsjustizamt Nieberding begrüßte es mit Freude, daß sich fast alle Parteien bereit erklärt hatten, die Vorlage ruhig und sachlich zu prüfen.

Zur Beratung des Reichshaushaltsetats hat Abg. Dr. Böhler (Centr.) folgende beiden Resolutionen eingebracht: 1) Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Mittel der Versicherungsanstalten in weiterem Umfang als bisher für das landwirtschaftliche Creditbedürfnis und für die Erbauung von Arbeiterwohnungen zugänglich zu machen.

Der koreanische Krieg.

Ueber den bereits gemeldeten Sieg der Japaner bei Fung-Huang-Tscheng geben die „Central-News“ folgende eingehende Schilderung: Die Besatzung von Fung-Huan-Tscheng setzte sich am Donnerstag in Bewegung, um den vorgeschobenen japanischen Posten bei Dib-Man-Schan zu besetzen.

Darauf folgender erneuter Angriff trieb die Chinesen zu ungeordnetem Rückzuge. Sie flohen in der Richtung nach Tsi-Maifi, von der japanischen Cavallerie verfolgt. — Nach dem „Reut. Bur.“ verloren die Japaner 12 Tödt und 63 Verwundete. 139 Chinesen blieben auf dem Schlachtfelde.

Ueber weitere Vorstöße der Japaner wird gemeldet: Eine japanische Truppenkolonne ist in Haitschung bei Kiutschwang eingetroffen und bedroht die Armee des Generals Sung, welche 20000 Mann stark ist und ihre Operationsbasis in Kaihou bat.

Die chinesische Garnison des Forts Taku soll unzufrieden sein und wird voraussichtlich desertieren, wenn das Fort von den Japanern angegriffen werden sollte. Das Fort beherrscht die Mündung des Wei-ho-flusses und damit den Zugang nach Tientsin und weiter aufwärts nach Peking.

Nach einer Meldung der Blätter aus Schanghai ist chinesischen Zeitungen zufolge der Präsident der Verwaltung der Einnahmen, Changsenkung, zum bevollmächtigten Boten nach China zur Führung der Friedensverhandlungen mit Japan ernannt worden.

An der Börse des Glücks.

Hamburgischer Roman von Ormanos Sandor.

„Nein, Albrecht, nein, das mußt und wirst Du nicht thun!“ tönte Elisabeth's ernste Stimme an seiner Seite. „Es giebt eine reinere Art, zu vergessen, als die, welche Deine Worte mit Schauern mich abnen lassen; diese reine, edelste Art des Vergessens ist die Arbeit!“

Albrecht hatte sich abgewandt; die Hand über die Augen gelegt, stand er neben dem jungen Mädchen. „Du hast recht, Elisabeth,“ sagte er leise. „Es waren unwürdige Gedanken, aber ich bin so unausprechlich unglücklich. Die Arbeit soll mich trösten, sagst Du? Für wen, für was soll ich noch arbeiten? Mit Thyra habe ich Ziel und Zweck meines Daseins verloren.“

„Recht so!“ entgegnete Elisabeth, und diesmal klang ihre Stimme scharf und bitter. „Zerreiß die unbezahlte Rechnung Deines Schöpfers, wirf sie von Dir, die anvertraute Harde, weil der Weg etwas rauh und heiß geworden und die Wogen des Schicksals ein paar spitze Steine an den Strand Deines Daseins spalten, — suche wie ein Feigling die Weite! Das hätte ich Dir nicht zugetraut, Albrecht! Ich hielt Dich stark, edel und mutig.“

Albrecht von Bülow hob langsam den gesenkten Blick; traumverloren ruhten seine Augen auf dem schönen, weißen, stillen Gesicht der Sprechenden vor ihm. Irgend ein umrisloses Etwas ging durch seine Seele, wie eine Geschichte, ein Märchen von einem verdrückten Menschenkinde, das auf seinem Wege ein kostbares, glänzendes Juwel gefunden und es absichtlich beiseite gelassen, um nach einem Scherstein Glas zu greifen, darin die Sonne glitzerte und spielte.

Wie ein Blitz eine nächtliche Landschaft erhellte, durchzog das Bild des jungen Mannes Seele, und mit

des Gedankens Schnelle auch war es wieder verschwunden. Schwer und schwül lastete der Schmerz auf ihm; als solle er ersticken, so war es ihm: er rang nach Athem.

„Laf uns gehen, Albrecht,“ sagte Elisabeth erschauernd.

„Ja, laf uns gehen!“ wiederholte Albrecht mit monotonem Stimmklang. „Laf uns gehen! . . . Es ist alles, alles vorüber! Dunkel gähnt vor mir die Zukunft, dunkler als die Nacht, denn sie hat nicht mehr Glück, nicht Stern . . . Komm, Elisabeth, — ich darf nicht schwächer sein, als Du, denn Du bist nur ein Mädchen und ich bin ein Mann. Ein Mann . . . O, Thyra, — meine Thyra!“

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 19. December.

* Ueber die Sonnabendstrafe der Glogauer Strafkammer berichtet der „R. A.“ Der frühere Wirtschaftler A. aus Ober-Siegersdorf, welcher augenblicklich wegen Diebstahls eine Zuchthausstrafe verbüßt, wird vorgeladet, um sich wegen weiterer Unredlichkeiten zu verantworten. Der Angeklagte hat zu wiederholten Malen seiner Dienstherrin gebüßtes Getreide und auch Kohlen entwendet. Er behauptet, das Getreide im Auftrage seiner Herrin an die Käufer des Getreides abgeliefert und den fraglichen Posten Kohlen selbst gekauft zu haben. Diese Behauptung bestätigt sich nicht, und so wird A. zu einer Zusatzstrafe von einem Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— In Kodersdorf, Kreis Rothenburg O.-L. brach am Sonnabend Abend in einem zum Dominium gebührenden Hause Feuer aus. Der Arbeiter Hänel versuchte aus einer Oberstube des brennenden Gebäudes die daselbst verwahrten Sparrastensächer zu retten, fand aber hierbei den Tod in den Flammen.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg.

Doering's Seife

mit der Eule

in

hochelegantem, prachtvollen

Weihnachtscarton

als

Beigabe zum

Weihnachts-Geschenk.

(Ohne Preiserhöhung.)

Wer seine Angehörigen-Freundinnen, Untergebenen etc. angenehm überraschen will, laufe als Zugabe zu den Versicherungsgesellschaften einen Carton Doering's Seife mit der Eule. Mit dieser Gabe wird Niemand einen Fehlgriff thun, weil Doering's Seife mit der Eule für die bessere Toilette geradezu unentbehrlich und zu je 3 Stück in äußerst prachtvollen und elegant ausgestatteten Cartons eingelegt ist, sodas ein Weihnachtscarton mit Doering's Seife mit der Eule eines der nützlichsten und repräsentabelsten Geschenke bildet.

